

# FLUT-NACHRICHTEN

Mittwoch, 5. Juni 2013 Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung

## Kampf mit den Fluten

Mehrere Gemeindeglieder in der BMV sind persönlich vom Hochwasser betroffen. Dabei ist ihre innere und äußere Belastung so unterschiedlich wie die Pegelstände der Fluten.

Die einen können ihre überfluteten Wohnungen wieder betreten (Gera, Grimma, Leisnig, weitere Mulde-Anlieger). Sie sind mit der Zerstörung ihre Habe konfrontiert, müssen Schlamm und Unrat aufräumen und stehen vor der Herausforderung, Bausubstanz und Möbel zu trocknen. Dabei ist fachliche Hilfe, zum Beispiel bei der Trocknung elektrischer Fußbodenheizungen, unumgänglich. Außerdem müssen Versorgungsanlagen wie Elektroschaltschränke oder Heizungen repariert werden. Zerstörte Möbel oder Geräte brauchen Ersatz.

Andere kämpfen gerade damit, die steigenden Fluten einzudämmen oder müssen ohnmächtig zusehen, wie das Wasser unerbittlich in ihren Lebensraum eindringt (östliche Elbe bis Dresden und Meißen).

Weiter nördlich an der Elbe (Lutherstadt Wittenberg) erwarten Menschen die Flut erst noch und bereiten sich darauf vor, indem sie ihre Keller ausräumen oder Möbel in höher gelegene Etagen transportieren. Dabei werden sie von ihren Geschwistern aus der Gemeinde unterstützt.

Die Pastoren in den Flut-Gebieten ändern ihre Arbeitsplanung. Ihre erste Priorität sind die betroffenen Menschen in ihren Gemeinden. Sie fassen beim Keller-Ausräumen mit an, organisieren Hilfe unter den Gemeindegliedern und machen Mut.

## Gemeindeglieder betroffen

... Familie B. aus Dresden musste gestern wegen des Hochwassers ihre Wohnung verlassen. Sie hatten ausreichend Hilfe von Eltern und Geschwistern. Wir hoffen nun weiter, dass uns das Wasser nicht bis zum Hals steigt und beten dafür.

*Detlef Hummel, Pastor*

... Unser Haus in Döbeln stand auch 1,50 m in der Mulde. Da unsere Wohnung aber im 4. Stock liegt und wir nur zur Miete dort wohnen, haben wir nur Verluste im Keller und in der Garage und die Aufräumarbeiten. Allerdings ist Strom etc. weg und auch noch unklar, wann er wieder kommt. Das Wasser auf der Straße ist abgeflossen; die Keller müssen noch ausgepumpt werden.

*Schwester K.*

... Eine Schwester ist komplett mit ihrem Haus betroffen und auch Geschwister K. hatten ihre Wohnung direkt an der Mulde im Erdgeschoss und haben eigentlich alles verloren, bis auf ein paar eilig gepackte Sachen.

*Frank Tiesler, Grimma*

## Freikirche ruft zu Spenden auf

Die Vorstände von NDV und SDV haben sich darauf verständigt, ein gemeinsames Spendenkonto einzurichten und in den deutschen Adventgemeinden um Spenden für Flut geschädigte Geschwister zu bitten. In der BMV wird das Schreiben von Johannes Naether und Günther Machel am Donnerstag per E-Mail an alle Informationsbeauftragten und Pastoren versandt. Damit kann es am Sabbat in den Gemeinden verlesen werden.

Die Freikirche knüpfte mit ihrer Hilfe an Erfahrungen der Flut 2002 an. Die erwarteten Spenden sollen von einem eigens berufenen Spendenrat verwaltet und auf Antrag an geschädigte Gemeindeglieder ausgereicht werden.

### **Grimma – Aufräumen hat begonnen**

Die Grimmaer Innenstadt ist seit Dienstagnachmittag wieder begehbar und am Mittwoch hat das große Aufräumen und Saubermachen begonnen. Pastor Armin Richter, der selber vom Hochwasser betroffen ist, macht sich gemeinsam mit anderen Gemeindegliedern an die Arbeit: in den Gemeinderäumen, bei betroffenen Geschwistern und in seiner eigenen Wohnung.

Im Erdgeschoss des Gemeindehauses stand das Wasser 1 Meter hoch. Dort befindet sich der Gemeindesaal, der gerade umgebaut wird. Was das Hochwasser für den Fortgang der Bauarbeit bedeutet, muss erst untersucht werden.

Gemeindeglieder aus Leipzig haben sich am Mittwoch 9 Uhr in Grimma verabredet, um den dortigen Geschwistern beim Aufräumen zu helfen.

*Nach einem Bericht von Frank Tiesler*



## **ADRA bereitet „Hilfe danach“ vor**

ADRA bereitet Hilfe im eigenen Land für die Situation nach der Flut vor. Anja Emerich ist aus dem Katastrophengebiet an der Mulde ins ADRA-Büro zurückgekehrt und hat die Koordination der Fluthilfe übernommen.

Während die Freikirche ihre Hilfe auf Gemeindeglieder konzentriert und dafür in den Adventgemeinden um Spenden bittet, organisiert ADRA Hilfe über die Gemeinden hinaus. Um die nötigen Spenden wirbt ADRA mit der „Aktion Deutschland Hilft“, deren Partner sie ist. Derzeit bemüht sich ADH darum, einen Spendenaufruf im Ersten Deutschen Fernsehen zu platzieren. Natürlich rechnet ADRA auch in dieser Situation mit seinen treuen Unterstützern in den Adventgemeinden.

## **Betroffene sagen „Danke!“**

... Vielen Dank für euer Mitgefühl . Das tut gut. Wir hatten am Sabbatabend alle möglichen Vorbereitungen getroffen. Mehr konnten wir nicht tun. Jetzt müssen wir warten, bis die Feuchtigkeit gewichen ist. Haben viele Entfeuchter in den Zimmern aufgestellt.

*Helmut Krause, Pastor*

... Ganz herzlichen Dank für die Hochwassernewsletter. Wir sind in Weimar sehr froh, so glimpflich davon gekommen zu sein. Und wissen gleichzeitig, dass es nicht allen so ergeht. Es tut gut, zu erfahren, was in den einzelnen Regionen so los ist. Da können wir konkret dafür beten.

*Karin Bonnet, Gemeindeleiterin Weimar*

**Wir danken allen Berichterstatlern. Newsletter bitte weitergeben.  
Veröffentlichung weiterer Nachrichten bei Bedarf auf diesem Wege.**

**Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung  
Redaktion: Simon Krautschick E-Mail: [Simon.Krautschick@adventisten.de](mailto:Simon.Krautschick@adventisten.de)**